



Aleena-Kristin Kruhl  
Wolf-Jobst Siedler

VORSTANDSTELEGRAMM

für DME 2/2020

Liebe Mitglieder,

das diesmalige Vorstandstelegramm fällt ganz anders aus. Eben so, wie seit der Infektionswelle des Corona-Virus in Deutschland auch alles andere ganz anders ist. Der 1. Mai ist vorbei und eigentlich haben wir uns alle auf den Beginn der Sommersaison 2020 gefreut. Insbesondere deshalb, weil die Rotte mit einer großen Unterstützerzahl viel Denkarbeit und Muskelkraft investiert hat, um in der Saisonpause ein für unsere Verhältnisse riesiges Gleisarbeitspensum zu schaffen, ohne den Fahrbetrieb zu unterbrechen.

Das Corona-Virus hat dafür gesorgt, dass alles ganz anders kam. Seit Ende März ruhte die Museums-Eisenbahn und die DEV-Werkstatt. Eine sehr löbliche Ausnahme bildeten unsere drei bezahlten Kräfte in Werkstatt und Bahnhofsbüro, die trotz allen Widrigkeiten die Fahne hochgehalten und einfach weitergearbeitet haben. Auch der Vorstand ist nicht untätig geblieben, wenn auch mit gemischten Erfolgen. Das allerdrängendste Problem ist, wie so oft, das Geld. Der Bücherladen hat mittlerweile einen Online-Shop: [www.kleinbahn-museum.de/shop](http://www.kleinbahn-museum.de/shop), der auch schon erste Umsätze generiert hat.

Gerade in dieser unsicheren Phase erreichen uns jedoch immer mehr und drängende Rechnungen von Lieferanten und technischen Dienstleistern. Zugleich zeigen einige unserer (wenigen) Schuldner eine gewisse Zurückhaltung in der Bezahlung von Rechnungen. Menschlich kann man das schon irgendwie verstehen, aber der DEV ist andererseits auch nicht als Wirtschaftsförderungsverein aufgestellt. Normalerweise verursacht uns das nur beschränktes Unbehagen, denn ab Ostern kommen ja schon wieder die ersten Einnahmen. Wie gesagt, dieses Jahr ist alles anders – die Rechnungen kommen und die Einnahmen bleiben weitgehend weg. Deshalb musste bereits im März eine Haushaltssperre ausgesprochen werden.

In Zusammenarbeit mit unserer Werkstatteleitung haben wir bereits alle irgendwie abbrech- oder verschiebbaren Projekte vertagt, um nicht noch mehr neue Rechnungen zu erzeugen. Für manche Projekte ist das aber nicht möglich, denn wir sind Verpflichtungen in einer besseren Zeit eingegangen. Beispiele sind die Treibachse des Triebwagens T 1 und der Wagenkasten des Wagens 7. Die beteiligten Handwerksbetriebe haben geleistet bzw. leisten nach einem langlaufenden Vertrag (Wagen 7). Wir legen viel Wert darauf, eingegangene Verpflichtungen auch verabredungskonform zu bedienen. Was dagegen „verlässlich“ bleibt, sind unsere monatlichen Fixkosten. Wir sind sehr froh über unsere relativ fortschrittliche Infrastruktur. Aber Dinge wie Elektrizität oder Telekommunikation verursachen eben auch regelmäßige Kosten. Alles zusammen landet man da schnell in der Region von 8.000 € – pro Monat!

Das sehr zeitraubende Studieren von wechselnden Förderbedingungen der diversen Nothilfeprogramme hat uns nach mehreren Wochen zumindest eine Möglichkeit eröffnet. Mehr ist das noch nicht, der Antrag ist gestellt, aber eine Antwort gibt es noch nicht. Glücklicherweise besteht unsere gute Zusammenarbeit mit der re-

gionalen Politik und Verwaltung auch in der Krise fort. Vereinbarte Zuschüsse werden so früh wie möglich ausbezahlt. Außerdem hat es dankenswerterweise bereits einige Spenden gegeben und mehrere Mitglieder haben der Museums-Eisenbahn zinslose Darlehen gewährt. Das hat in der Anfangsphase des Lockdowns sehr geholfen, als die Rechnungen am laufenden Band eintrafen und die Zahlen immer größer wurden, und hilft auch noch. So können wir zunächst die Aufnahme von Bankkrediten vermeiden. Ab Juli 2020 wird es nach gegenwärtigem Stand allerdings finanziell eng werden.

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen, sozusagen „brandheiß“, hat uns die Information erreicht, dass wir einen (unter den verordneten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus) beschränkten Betrieb wieder aufnehmen dürfen. Auch die unterstützenden Tätigkeiten in Werkstatt und Gleisbau dürfen wieder aufgenommen werden. Ganz so einfach ist das allerdings nicht. Zunächst einmal müssen Fahrzeuge und Strecke vorbereitet werden. Dazu definieren wir gerade Schutzstandards, die sich an diejenigen vergleichbarer Gewerbebetriebe anlehnen (z. B. 1,5 m Sicherheitsabstand zwischen den Mitarbeitenden). Das ausgefallene Oster-Meeting hat als Konsequenz dazu geführt, dass noch keines der Fahrzeuge die für die Inbetriebnahme vorgeschriebene Bremsuntersuchung erhalten hat. Auch der Gleisbau erfordert noch Aktivität, denn vor Asendorf fehlen immer noch rund 200 Meter Gleis samt Bettung.

Besagte Vorbereitungsaktivitäten sind gerade angelaufen. Die Auflagen bedeuten allerdings, dass bis auf weiteres nur eine beschränkte Aktivanzahl gleichzeitig in der Werkstatt und an der Strecke arbeiten dürfen. Wir freuen uns unverändert über jeden Unterstützer, bitten aber um Verständnis, dass wir zur Vermeidung von Infektionen und zur Sicherung der Museums-Eisenbahn sehr vorsichtig sein müssen. Bitte melden Sie sich deshalb rechtzeitig vor dem gewünschten Arbeitstag an bei:

Gleisbau:

Jens Böcker: [jens.boecker@museumseisenbahn.de](mailto:jens.boecker@museumseisenbahn.de)

Werkstatt und alles andere:

Gunther Meckmann: [gunther.meckmann@museumseisenbahn.de](mailto:gunther.meckmann@museumseisenbahn.de)

Bitte geben Sie bei der Meldung ebenfalls an, ob eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt wird. Da alle berufstätig sind, bitten wir darum, sich möglichst per E-Mail zu melden. Ohne Zusage hat es derzeit keinen Sinn, zur Museums-Eisenbahn nach Bruchhausen-Vilsen zu kommen. Gegebenenfalls müssten Sie wieder nach Hause geschickt werden, und das möchten wir gern vermeiden.

Wenn alle o. g. Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen sind, werden wir gesondert über die Aufnahme eines eingeschränkten Fahrbetriebs entscheiden können. Ganz sicher ist allerdings heute schon, dass diese Fahrten unter besonderen Schutz- und Hygieneauflagen stattfinden werden werden. Wir hoffen dennoch vorsichtig, dass

dies zu Pfingsten soweit sein könnte. Die Entwicklung wird auch im internen Bereich des DEV-Forums dokumentiert:

<https://forum.kleinbahn-museum.de>.

Wie sich die jüngsten Erleichterungen auf die ab Juni geplanten Aktionstage auswirken wird, lässt sich heute noch nicht abschätzen. Diese Veranstaltungen haben immer das Potential zur „Großveranstaltung“, also mit mehr als 1.000 Besuchern, die in Niedersachsen noch bis Ende August 2020 verboten sind. Daher muss in Zusammenarbeit mit den Behörden jede Veranstaltung vorher einzeln in Bezug auf Konzept und Infektionslage geprüft werden.

Anfang Mai hat der Vorstand sich entschlossen, die Mitgliedsausweise und den Jahresabschluss 2019 an die Mitglieder zu versenden. Zur Vermeidung zusätzlicher Portokosten und zur Wahrung der Einladungsfrist haben wir zugleich zu einer Mitgliederversammlung am 30. Mai 2020 eingeladen. Leider hat uns soeben die Mitteilung erreicht, dass die vorgesehene Räumlichkeit nicht mit genügend Stühlen entsprechend den aktuell gültigen Regeln zur Kontaktvermeidung eingerichtet werden kann. **Leider müssen wir deshalb die Mitgliederversammlung am 30. Mai 2020 absagen!** Wir werden sie für den Herbst neu planen und separat dazu einladen.

Bei den Kosten – sorgsam geplant zu einem Zeitpunkt, wo an COVID-19 nicht zu denken war – ist der Wagen 7 aktuell das größte Sorgenkind. Dieses Projekt ließ sich auf Grund langfristiger Verträge und wegen des vollen Terminplans beim Stellmacher nicht mehr stoppen. Die Firma Hübner im sächsischen Zwönitz ist gerade dabei, den Wagenkasten in solider Holzkonstruktion originalgetreu

wieder entstehen zu lassen. So weit wie möglich finden Altteile nach sorgfältiger Aufarbeitung Verwendung. Es muss natürlich noch viel Arbeit geleistet werden, bis Wagen 7 bei uns wieder rollen kann. Diese Arbeit hat allerdings ihren Preis. Allein diese aktuellen Arbeiten beim Stellmacher werden am Ende über 50.000 € ausmachen. Wie aber schon ausgeführt, reißen die vertragsgemäßen Abschlagszahlungen – gerade angesichts ausgefallener und künftig reduzierter Einnahmen – erhebliche Löcher in unsere geschwächte Finanzdecke. Bitte prüfen Sie deshalb, ob Sie die Wiederherstellung dieses besonderen Kleinbahnfahrzeugs mit einer Spende unterstützen können!

Unser **Spendenkonto** bei der **KSK Syke** lautet:

**DE62 2915 1700 1550 0085 59**

Bitte geben Sie auf der Überweisung „DEV 7“ an. Für eine Spende ab 30 € erhalten die Spender und Spenderinnen als besonderes Dankeschön einen Gutschein (solange der Vorrat reicht) über ein Freigetränk im neuen Buffetwagen DEV 7.

Zum Schluss bedanken wir uns auch bei allen Unterstützern, die während dieser schwierigen Zeit an Hilfsideen, Wiedereröffnungsplänen und vielen anderen Unterstützungsmöglichkeiten mitgeteilt haben. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung! Bleiben Sie gesund!

Der Vorstand des Deutschen Eisenbahn-Vereins im Mai 2020  
Wolf-Jobst Siedler, Dirk Lonscher, Gunther Meckmann,  
Walter Stricks und Aleena Kruhl

## Wagen 7



**So schick wie 1909 soll er wieder aussehen.  
So authentisch wie 1909 wird er wieder aussehen!  
Als Buffetwagen wird er seine Gäste verwöhnen.  
In fast jedem Museumbahn-Planzug wird er mitlaufen.  
Viel ist schon geschafft – Vieles muss noch...**

**Bis es soweit ist, braucht es... genau, SIE!  
Genauer gesagt: Ihre Spende. Jeder Euro hilft!  
Gerade in Corona-Zeiten mehr denn je...  
Und zwar an DE62 2915 1700 1550 0085 59.  
Kennwort „DEV 7“. Vielen Dank!**

Café



Café



## Uwe Franz Werkstatt-Telegramm

Während diese Zeilen entstehen, ist die Welt binnen weniger Wochen eine ganz andere geworden. Anfang dieses Jahres gab es erste Berichte von einem neuartigen Virus am anderen der Welt, das irgendwo in China seinen Ursprung nahm. Das hörte sich alles ganz weit weg an und würde uns vermutlich nicht unmittelbar betreffen. Schon gar nicht in Bruchhausen-Vilsen! Da verirren sich ja sonst auch nur ein paar Touristen hin, die mit einer alten Eisenbahn fahren wollen. Aber sicher nicht das tödliche Corona-Virus vom anderen Ende der Welt! Wie wir jetzt in der Zwischenzeit alle erfahren mussten, ist das tödliche Virus rasend schnell um die Welt verteilt worden und auch in Bruchhausen-Vilsen angekommen, auch hier gibt es zwischenzeitlich bestätigte Corona-Fälle. Deshalb klingt der nachfolgende Bericht aus dem 1. Quartal dieses Jahres schon fast wie ein Bericht aus einer ganz anderen Zeit.

Neben den regulären Arbeitseinsätzen am Anfang dieses Jahres fand in der Zeit vom 15. Februar 2020 bis zum 22. Februar 2020 das diesjährige „Frühjahrs-Meeting“ in Bruchhausen-Vilsen statt. Zur Teilnahme am Meeting hatten sich immerhin 46 Teilnehmer angemeldet. Im Schnitt waren das dann etwa 30 bis 35 Teilnehmer pro Tag, weil ja nicht immer alle Leute an allen Tagen vor Ort sind. Das war ein schöner Erfolg, so viele Mitstreiter mitten in der Woche für einen Arbeitseinsatz an unserer Eisenbahn zu begeistern. Darauf wollten wir eigentlich in diesem Jahr aufbauen und die Anzahl der Aktiven auf einem hohen Niveau halten, damit wir unsere selbstgesteckten Ziele auch erreichen können. Wie wir heute wissen, werden die Herausforderungen der Zukunft ganz andere sein! Besonders schmerzlich vermisst haben wir beim „Frühjahrs-Meeting“ natürlich unseren guten Freund und Vereinskollegen Gregor Böhm, der sich ja über viele Jahrzehnte u.a. auch um das leibliche Wohl der DEV-Aktiven gekümmert hat und leider im Dezember letzten Jahres verstorben ist. Die Lücke, die Gregor gerade in diesem Bereich hinterlassen hat, wird nur schwer zu füllen sein, aber einige der Meeting-Teilnehmer haben es wenigstens versucht und das, wie ich meine, ganz erfolgreich, sodass wir in dieser Zeit weder Hunger noch Durst erleiden mussten. Für dieses Engagement sei den beteiligten Personen an dieser Stelle nochmals besonders gedankt. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Eure Unterstützung in diesem wichtigen Bereich zählen können.

Während dieser Bericht entsteht, sind aufgrund behördlicher Anweisungen die Vereinsaktivitäten bei unserer Eisenbahn weitgehend eingestellt, und die DEV-Aktiven dürfen die Vereins- und Versammlungsräume nicht nutzen. Lediglich unsere hauptamtlichen Kräfte dürfen im Rahmen ihrer Berufsausübung noch in unserer Werkstatt tätig werden. Ansonsten sind soziale Distanzierung und Ausgangsbeschränkungen an der Tagesordnung. So etwas hat es in der über fünfzigjährigen Vereinsgeschichte noch nicht gegeben, und dementsprechend schwierig ist der Umgang mit dieser Situation. Besonders schlimm für alle in unserer „Branche“ tätigen ehrenamtlichen Vereine ist die Tatsache, dass es seit Dezember letzten Jahres keine nennenswerten Einnahmen z. B. aus dem Fahrbetrieb mehr gab und das Ende der Einschränkungen noch nicht absehbar ist. Viele Kosten laufen aber weiter, und die Fahrzeuge stehen ihre Untersuchungsfristen ab, ohne dass nennenswerte Erlöse dem gegenüber

stehen. Auf Dauer wird diese Situation auch die finanzielle Kraft unseres Vereins überfordern. Deshalb möchte ich Sie bitten, das für eine Fahrkarte in unseren Zügen eingeplante Geld vielleicht in eine Spende für die Vereinskasse umzuwandeln und so einen Beitrag für die Erhaltung unserer Eisenbahn zu leisten.

### Mallet-Dampflokomotive 7<sup>s</sup>

Das erste „Corona-Opfer“, das wir zu verzeichnen haben, ist unsere Mallet-Lokomotive. Die Restaurierung der Mallet-Lokomotive 7<sup>s</sup> geht weiter voran, aber nicht in dem Umfang, wie wir das gehofft hatten. Die kleine Gruppe von DEV-Aktiven, die sich um die Restaurierung der Lok bemüht ist zumindest teilweise dem Kreis der Risikopatienten aufgrund ihres Alters zu zurechnen und damit verbieten sich im Moment die Arbeiten direkt an der Maschine. Aber im „Home-Office“ geht noch Einiges und so werden jetzt Zeichnungen erstellt und Unterlagen gesichtet. Auch die für dieses Jahr geplanten Arbeiten an den beiden Rahmenhälften auf einem Bohrerwerk mussten vorerst zurückgestellt werden, weil es im Moment um die pure Existenzsicherung unseres Vereins geht und in solch einer Situation müssen sich die Ausgaben auf das absolut Notwendige beschränken.

Trotzdem möchte ich Sie gerne wieder auf die weiterhin laufende Spendenaktion zu Gunsten der DEV-Mallet-Lok 7<sup>s</sup> hinweisen und die Möglichkeit, dieses Projekt auch weiterhin finanziell zu unterstützen! Wenn die momentane Situation sich wieder entspannt hat, brauchen wir für die weitere Instandsetzung der Malletlok jede finanzielle Unterstützung, die wir bekommen können, damit sie eines Tages über unsere Gleise dampfen kann. Für die bisher eingegangenen Spenden möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken, ohne diese wertvolle Hilfe hätten wir den bisher erreichten Stand unserer Arbeiten nie erreichen können!

### Dampflokomotive FRANZBURG

Ende Februar 2020 sind an der Lok FRANZBURG die Untersuchungsfristen für den Kessel und das Fahrwerk abgelaufen. Damit wir möglichst zeitnah einen Überblick über den zu erwartenden Aufwand für die Durchführung der erforderlichen Untersuchung gemäß ESBO §32/§33 bekommen, wurde zunächst im Rahmen des Frühjahrsmeetings eine innere Untersuchung des Kessels der Lok FRANZBURG durchgeführt. Ziel war es, sich einen Überblick über den Erhaltungszustand des Kessels zu verschaffen. Deshalb wurde vom TÜV-Nord eine innere Untersuchung des Kessels vorgenommen. Mit dem positiven Ergebnis dieser Kesselprüfung waren wir sehr zufrieden, sodass wir den Umfang der erforderlichen Arbeiten jetzt besser abschätzen können. Ein wesentlicher Faktor wird auch hier die personelle Ausstattung unserer Werkstatt sein, um die Lokomotive in absehbarer Zeit wieder in Fahrt zu bringen.

### Dampflokomotive PLETTENBERG

Auch bei der Lok PLETTENBERG sind die Untersuchungsfristen im Februar 2020 abgelaufen. Aus diesem Grund wurde die Lok PLETTENBERG bereits unmittelbar nach den Nikolausfahrten im Dezember 2019 außer Betrieb genommen und unserer Werkstatt zugeführt. In der letzten Woche des Jahres 2019 wurden für die bevorstehende innere Kesseluntersuchung alle Siederohre aus dem Kessel entfernt und der Kessel zunächst von innen gereinigt. Bis auf die Wasserstandsarmaturen wurden fast alle Kesselarmaturen zwischenzeitlich aufgearbeitet und befinden sich teilweise schon wieder an ihren angestammten Plätzen am Lokkessel. Unmittelbar nach der inneren Prüfung des Kessels der Lok FRANZBURG wurde im Februar 2020 auch der Kessel der Lok PLETTENBERG einer inneren Prüfung durch den TÜV-Nord erfolgreich unterzogen. Wenn es die finanziellen Möglichkeiten zulassen, soll möglichst zeitnah



ein neuer Satz Siederohre für den Kessel der Lok PLETTENBERG beschafft und eingebaut werden.

#### **Dampflokomotive HERMANN**

Während des Frühjahrsmeetings wurden auch an der zweiten Betriebslokomotive für die Saison 2020 – neben der Lok HOYA – auch diverse Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Lokomotive HERMANN ausgeführt. Neben Arbeiten an der äußeren Steuerung des Triebwerks wurde auch die Rauchkammertür instandgesetzt und zahlreiche Armaturen überholt.

#### **Dampflokomotive SPREEWALD**

Die Dampflokomotive SPREEWALD ist bis auf Weiteres mit abgelaufenen Untersuchungsfristen als Betriebsreserve abgestellt und kann bei Bedarf kurzfristig wieder in Betrieb genommen werden.

#### **Triebwagen T 44**

Seit Anfang September 2019 befand sich der T 44 nach seinem Einsatz auf den Harzer Schmalspurbahnen in unserer Werkstatt, um die im Harz leider aufgetretenen Schäden an der Kupplung zwischen Motor und Getriebe zu beheben. Leider gab es für die vermutlich bei der Inselbahn Juist eingebaute Doppelscheibenkupplung keinerlei Ersatzteile mehr, sodass in enger Zusammenarbeit mit einem Fachbetrieb vorhandene Teile der ursprünglich verbauten Kupplungsbauart instandgesetzt wurden und Anfang dieses Jahres in den Triebwagen eingebaut werden konnten. Auf diese Weise hat der Triebwagen auch gleich wieder etwas mehr an Originalsubstanz zurückgewonnen. Während des Frühjahrsmeetings wurden auch die noch erforderlichen Frist- und Wartungsarbeiten ausgeführt, sodass der Triebwagen T 44 jetzt wieder betriebsfähig zur Verfügung steht und den Triebwagen T 42 ablösen kann, dessen Untersuchungsfristen Ende April dieses Jahres ablaufen.

#### **Personenwagen Nr. 7**

Wie bereits mehrfach in den letzten DME-Ausgaben berichtet wurde, befindet sich der Personenwagen DEV-Nr. 7 (ex LAW-Nr. 9“, NLEA-Nr. 577) nach über 40 Jahren Abstellzeit in einer umfangreichen Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahme. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde der hölzerne Wagenkasten vor über einem Jahr vom Fahrgestell abgehoben und zu einem Stellmacherbetrieb ins Erzgebirge transportiert. Nach fast fünf Jahren Vorbereitungs- und Wartezeit machen die Arbeiten dort gute Fortschritte, und der Wagenkasten nimmt in der Zwischenzeit schon sehr deutlich sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder an. Sogar der Raum für das 3.-Klasse-WC wurde wieder hergestellt, sodass der Wagenkasten bereits wieder über zwei separate WC-Räume verfügt, so wie das früher auch der Fall war. Gegenwärtig werden bereits die ersten Wandinnenverkleidungen unterhalb der Fensterlinie montiert und der hölzerne Wagenkasten weiter vervollständigt.

Damit wir nicht auch noch dieses Projekt während der Corona-Pandemie aus finanziellen Gründen stoppen müssen, sind wir ganz besonders jetzt auf ihre finanzielle Unterstützung in Form einer Spende angewiesen! Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, bisher noch überlegt haben, ob Sie einen finanziellen Beitrag für die Restaurierung des Wagens Nr. 7 leisten wollen, dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt!

#### **Personenwagen Nr. 16**

Die Arbeiten an unserem Weyer-Wagen DEV-Nr. 16 haben im Berichtszeitraum wieder gute Fortschritte gemacht. Intensiv wurde an der neuen Blechverkleidung des Wagenkastens, die aus Edelstahlblechen besteht, gearbeitet. Bis auf eine letzte Stirnwand wurde zwischenzeitlich der Wagenkasten komplett mit den neuen Edelstahlblechen verkleidet.

#### **Personenwagen Nr. 17**

Seit Anfang Januar dieses Jahres befindet sich der mit Hubliften für Rollstuhlfahrer ausgerüstete Wagen in Hauptuntersuchung. Nachdem er 1997/1998 in der damaligen Werkstatt des VHS-Bildungswerks und später beim Brücke e.V. in Blankenburg/Harz aus einem Fahrzeugwrack wieder aufgebaut und restauriert wurde, war er 22 Jahre bei uns im Einsatz und hat sich eine kleine Auffrischung durchaus verdient. Neben der regulären Untersuchung nach ESBO §32 und der Bremsuntersuchung BR3 werden einige Reparaturen am Dach ausgeführt. Außerdem erhält der Wagen eine komplett neue Außenlackierung mit Erneuerung der Beschriftung.

#### **Kesselwagen Nr. 152**

Der vierachsige Kesselwagen DEV-152, der von der Kleinbahn Emden-Pewsum-Greetsiel stammt und später bei der Inselbahn Spiekeroog im Einsatz war, erhält gegenwärtig eine außerplanmäßige Instandsetzung und Konservierung des gesamten Fahrzeugs, um der fortschreitenden Korrosion, insbesondere im Innern des Behälters, Einhalt zu gebieten. Nachdem die Sandstrahl- und Beschichtungsarbeiten erfolgreich abgeschlossen worden sind, wurde mit der Montage der diversen Einzelteile des Kesselwagens und der dazugehörigen Drehgestelle in unserer Werkstatt in Bruchhausen-Vilsen während des Frühjahrsmeetings begonnen. Im Rahmen des Meetings konnten die Drehgestelle weitgehend wieder montiert und der gesamte Wagen komplettiert werden. Jetzt muss der Kesselwagen nur noch auf seine Drehgestelle wieder aufgesetzt werden, sobald unsere DEV-Aktiven wieder Hand anlegen dürfen.

#### **Normalspur Triebwagen T 1**

Die Reparaturarbeiten am Differenzial der Antriebsachse des Triebwagens T 1, die in einem Fachbetrieb ausgeführt wurden, sind nach fast zwei Jahren Dauer jetzt endlich abgeschlossen worden, sodass die instandgesetzte Achse Anfang April 2020 wieder nach Hoya transportiert werden kann. Der Einbau der Antriebsachse sowie die Durchführung der ebenfalls fälligen Hauptuntersuchung des Fahrzeugs wird wohl aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und der noch laufenden Untersuchungen am Triebwagen T 2 und am Steuerwagen TA 4 noch eine Weile auf sich warten lassen.

#### **Normalspur Triebwagen T 2 und Steuerwagen TA 4**

Wie bereits berichtet wurde, befinden sich seit Ende August 2018, dem Ablauf der Untersuchungsfristen an beiden Fahrzeugen, der Triebwagen T 2 und auch der Steuerwagen TA 4 in der Hoyaer Werkstatt der Verkehrsbetriebe der Grafschaft Hoya (VGH) in Hauptuntersuchung. Die anfallenden Arbeiten werden dort überwiegend durch VGH-Werkstattmitarbeiter und Fremdfirmen durchgeführt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Lackierungsarbeiten am T 2 lagen die Arbeiten weitgehend im Zeitplan. Eigentlich war geplant, den T 2 zum 1. Mai dieses Jahres wieder in Betrieb zu nehmen, aber durch die Corona-Pandemie und den bereits abgesagten Saisonbeginn zum 1. Mai 2020 und die Tatsache, dass der „Broker-Heiratsmarkt“ im August dieses Jahres ebenfalls abgesagt wurde, ist die Wiederinbetriebnahme des Triebwagens T 2 um mindestens ein Jahr verschoben worden, damit er die Untersuchungsfristen nicht ungenutzt in der Fahrzeughalle „absteht“. Das Gleiche gilt sinngemäß auch für den Steuerwagen TA 4, der ebenfalls zwischenzeitlich seine neue Lackierung erhalten hat. Normalerweise erhält ein Fahrzeug seine Endlackierung ja wirklich erst zum Abschluss der Hauptuntersuchung, aber in diesem Fall wurden beide Fahrzeuge parallel zueinander neu lackiert, um die Abläufe zu optimieren und auch um Kosten zu sparen. Beim Steuerwagen TA 4 sollen als nächster Arbeitsschritt die beiden Drehgestelle ausgebaut und instandgesetzt werden.

### Normalspur Viehverschlagwagen GW 8

Die Arbeiten des seit Anfang August 2018 in Hauptuntersuchung befindlichen normalspurigen Viehverschlagwagens DEV-GW 8 konnten im Februar dieses Jahres im Wesentlichen abgeschlossen werden. Jetzt muss nur noch die umfangreiche Beschriftung an dem Wagenkasten angebracht und eine Bremsuntersuchung BR3 durchgeführt werden, bevor auch dieser Wagen wieder in Betrieb gehen kann. Aufgrund der aktuellen Situation wird das aber voraussichtlich auch nicht mehr in diesem Jahr der Fall sein, damit die wertvollen Untersuchungsfristen ebenfalls nicht ungenutzt verstreichen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen des DEV-Vorstands für die zahlreichen Spenden bedanken, die uns im Zusammenhang mit den unerwarteten Kosten für die Beschaffung neuer Radsätze für diesen Wagen erreicht haben! Das war für uns eine wertvolle Hilfe und lässt uns vielleicht etwas besser durch das „Corona-Tal“ kommen, als wir das befürchtet hatten.

### Dampflokomotive JOHANN REINERS

Im Februar dieses Jahres konnten nach über einem Jahr Aufenthalt die Schlosserarbeiten an der Denkmallokomotive JOHANN REINERS in unserer Werkstatt in Bruchhausen-Vilsen erfolgreich abgeschlossen werden. Seitdem steht sie abholbereit in unserer Fahrzeughalle und wartet auf den Transport nach Bremen, wo sie in einem Beschichtungsfachbetrieb im wahrsten Sinne des Wortes „den letzten Schliff“ und ihre Endlackierung erhalten soll, bevor sie wieder auf ihrem Denkmalsockel in Bremen-Findorff aufgestellt wird. Wie bereits berichtet wurde, gehört die Lokomotive heute dem Bürgerverein in Bremen-Findorff, der die Lokomotive seit vielen Jahren betreut und pflegt.

### Fahrzeughalle Hoya

In der Gemeinschaftsfahrzeughalle von DEV und VGH, in der fast alle normalspurigen Triebfahrzeuge von DEV und VGH untergestellt sind, wurde im Februar dieses Jahres im Rahmen des „DEV-Frühjahrsmeetings“ die schon lange geplante und immer wieder verschobene gemeinsame Reinigungs- und Aufräumaktion erfolgreich durchgeführt. Im Laufe der Jahre hatte sich Einiges angesammelt, und der Lagerplatz in der Halle verringerte sich zusehends. Das

Meeting bot jetzt die passende Gelegenheit, in einer gemeinsamen Aktion für Ordnung zu sorgen. Nach dem Freiziehen der Fahrzeughalle wurden die Bestände gesichtet und aussortiert. Anschließend wurde die Halle gereinigt, bevor das vorhandene Schwerlastregal erweitert und der Inhalt neu sortiert wurde. Jetzt endlich bestand die Möglichkeit, alle vorhandenen Ersatzteile für die DEV-Normalspurtriebfahrzeuge in Hoya zu konzentrieren und übersichtlich einzulagern. Zu diesem Zweck wurde auch der Inhalt eines Lagerwagens mit V 36-Ersatzteilen aus dem Wagen herausgeholt und eingelagert. Um einen Überblick über die in Hoya eingelagerten Bestände zu bekommen, wurden die Lagerplätze im Schwerlastregal und in der restlichen Halle mit Nummern versehen und teilweise bereits in ein Lagerhaltungsprogramm eingepflegt, sodass man in Zukunft vielleicht einen besseren Überblick über die wirklich vorhandenen Ersatzteile und das dazugehörige Material hat.

### Werkstatt-Termine 2020

**Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die monatlichen Werkstatt- und Gleisbaumeetings am jeweils letzten Samstag im Monat vom DEV-Vorstand abgesagt werden. Doch nun ist das Arbeiten wieder möglich – mit den corona-üblichen Einschränkungen. Es gilt u. a. Anmeldepflicht! Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte unbedingt verbindlich an bei:**

**Gleisbau: Jens Böcker**

(jens.boecker@museumseisenbahn.de)

**Werkstatt: Gunther Meckmann**

(gunther.meckmann@museumseisenbahn.de)

**Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die weiteren Hinweise auf der DEV-Homepage im Internet ([www.museumseisenbahn.de](http://www.museumseisenbahn.de)).**



Der Esslinger Triebwagen T 2 glänzt Mitte Februar 2020 in der Fahrzeughalle in Hoya bereits in neuem Lack, aber noch fehlen viele Kleinteile wie die Lampen.



Der dazugehörige Beiwagen TA 4 ist zeitgleich ebenfalls neu lackiert worden, benötigt aber noch eine Fahrwerksuntersuchung. Zwei Fotos: Slg. Uwe Franz





Frisch aus einer Fachwerkstatt eingetroffen ist die reparierte Antriebsachse des Triebwagens T 1 und wartet nun auf den Wiedereinbau. Hoya, 12. Mai 2020, Foto: Daniel Bergmann



Bis auf die Beschriftung fertiggestellt ist der Viehverschlagnwagen Gw 8. Man beachte die neuen Radsätze mit dicken Radreifen! Bruchhausen-Vilsen, 15. Februar 2020. Foto: Slg. Uwe Franz



Seitenansicht der Denkmallok JOHANN REINERS in schönster Abendsonne, es fehlt nur noch der „letzte Schliff“... Bruchhausen-Vilsen, 8. Februar 2020, Foto: RM



Bei Wartungsarbeiten am T 44 war ein Blick in den Motorraum des Triebwagens möglich. Bruchhausen-Vilsen, 15. Februar 2020. Foto: RM



Im März 2020 war die Rekonstruktion des Holzaufbaus von Wagen Nr. 7 in einem Fachbetrieb im erzgebirgischen Zwönitz schon weit fortgeschritten. Foto: Tischlerei Veikko Hübner



Beim Frühjahrsmeeting wurden die Drehgestelle von Kesselwagen 152 wieder zusammengebaut. Fotos: 15. (oben) bzw. 21. Februar 2020, Fotos: Uwe Franz bzw. RM





Archivarbeit beim Kleinbahn-Museum: Dr. Matthias Lentz und Dietmar Weber bei der Erfassung von Archivalien. 8. Februar 2020, Foto: RM



In der Kleinbahn-Bibliothek waren im Februar Claus Hanack, Dr. Matthias Lentz, Christian Schröder u. Dietmar Weber tätig. 8. Februar 2020, Foto: RM



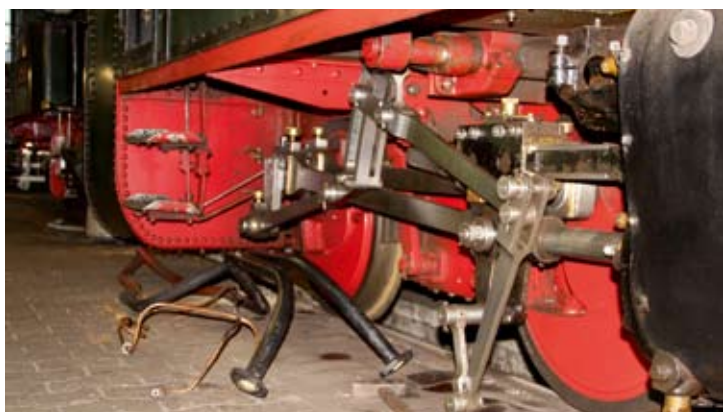
Heizer-Azubi Max Hensel hatte Vater Ralf mitgebracht zum Frühjahrsmeeting. Hier beide zusammen bei der Arbeit an der PLETTENBERG. 15. Februar 2020, Foto: RM



Ein Blick ins Innere des demontierten Sandbehälters der PLETTENBERG: Die Mechanik bleibt sonst verborgen. 15. Februar 2020, Foto: RM



Das Lager der Reglerstange der PLETTENBERG musste ausgebohrt werden. Max Hensel hatte es hierzu an der Bohrmaschine sorgsam eingespannt. 21. Februar 2020, Foto: RM



Beim Frühjahrsmeeting wurde auch am Fahrwerk der PLETTENBERG fleißig gearbeitet, neben dem Triebwerk demontierte Rohrleitungen. 15. Februar 2020, Foto: RM



Insa Drechsler-Konukiewitz in „sportlicher“ Arbeitshaltung bei Arbeiten am Triebwerk der PLETTENBERG. 21. Februar 2020, Foto: RM





Funkenregen beim Trennen der Fahrschienen an der Doppelweiche 13/14 vor der Fahrzeughalle. Es wurde bis in die Dunkelheit gearbeitet. 15. Februar 2020, Foto: RM



Am Montagmorgen wurde das Planum der Doppelweiche vor der Fahrzeughalle mit dem Radlader geschoben, danach konnte der Wiederaufbau beginnen. 17. Februar 2020, Foto: Robert Angerhausen



Gearbeitet wurde bis in die Dunkelheit, dann waren die neuen Schwellen für die Weiche 13/14 im Bf Bruchhausen-Vilsen ausgelegt. 17. Februar 2020, Foto: Robert Angerhausen



Jens Böcker, Alexander Stohler, Joachim Gorr und Robert Angerhausen waren am Nachmittag zufrieden mit dem Erreichten. 18. Februar 2020, Foto: Robert Angerhausen



Fortschritt am Mittwoch: Robert Angerhausen an der Schraubmaschine, Jens Böcker und Joachim Gorr beim Bohren, ganz hinten Albrecht Seidel und Hartwig Harms. 19. Februar 2020, Foto: Robert Angerhausen



Nach dem Einbringen der Kiesbettung wurde von Hand gestopft. Hier schaufelten und „paddelten“ Holger Post, Robert Angerhausen, Mirko Fischer und Albrecht Lind. 22. Februar 2020, Foto: RM



Anschließend wurde mit dem Stopfhammer gestopft: Jürgen und Max Hunold stopften, Holger Post sorgte für ständigen Nachschub an Bettungskies. 22. Februar 2020, Foto: RM



Jürgen Hunold bei der Montage der Weichenstellhebel bei norddeutschem „Schietwetter“. Nun kann Weiche 13/14 wieder befahrbar gemeldet werden. 23. Februar 2020, Foto: Jens Böcker





Gerd Schrammen war unermüdlich beim Entrosten der Unterlagsplatten von Weiche 13/14 mit dem Druckluftnadel im Einsatz. 21. Februar 2020, Foto: RM



Nach Montage der Doppelweiche 13/14 musste die Bettung teilweise mit der Schubkarre verteilt werden. Hier Joachim Gorr beim Abkippen einer Ladung Kies. 22. Februar 2020, Foto: RM



„Still ruht(e) die Baustelle“ in Asendorf nach corona-bedingter Einstellung der Arbeiten. Blick Richtung Arbste, 17. März 2020. Foto: Dr. Thomas Schwerdtfeger



Blick Richtung Asendorf: Das Planum war schon geschoben, die Schienen sind gebohrt. Nach acht Wochen Pause geht es jetzt weiter! 17. März 2020, Foto: Dr. Thomas Schwerdtfeger





Seit Mitte Mai darf an der Eisenbahn-Infrastruktur der Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen – Asendorf wieder gearbeitet werden: Schwellenwechsel am Asendorfer BÜ Essener Straße.



Der erste (Arbeits-)Zug seit dem Lockdown wegen COVID-19 bestehend aus Diesellok V 3 und Güterwagen 123 erreicht die Gleisbaustelle kurz vor Asendorf und bringt neue Schwellen.



Alle im Gleisbau Arbeitenden tragen Mund-Nasenschutz und halten während der wohlverdienten Mittagspause einen angemessenen Mindestabstand zueinander ein. Trotzdem schmeckt's!



Nach dem Mittagessen bringt Ralf Hormann die neuen Schwellen per Radlader, Lars und Nils Böcker legen sie aus und Dennis Mellerowitz und Joachim Gorr sorgen für die richtigen Schwellenabstände.



Das Kleineisen wird bereitgelegt, dann können die Schienen wieder montiert werden. Ab Pfingsten soll der Museumszug wieder nach Asendorf fahren! 16. Mai 2020. Alle Fotos: Robert Angerhausen





Skl „Friedhelm“ stand mit JOHANN REINERS vor der Fahrzeughalle, Vorbereitung fürs Frühjahrsmeeting. Bruchhausen-Vilsen, 8. Februar 2020. Foto: RM



Am Freitagmittag ein Blick über die fortschreitende Weichenbaustelle: Vom erhöhten Standpunkt aus wirkten die fleißigen Aktiven viel kleiner... Bruchhausen-Vilsen, 21. Februar 2020. Foto: Robert Angerhausen